

Uebersetzungen Sie sich durch einen Versuch!

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher Redakteur: Pulsnitzer Tageblatt
Hauptredaktion Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieger
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Abgesehen 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,30, Amtliche Zeile RM 0,75
and RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Entziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großschöndorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 3

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 176

Sonnabend, den 30. Juli 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Obstversteigerungen an Staatsstraßen

Die staatlichen Obstnutzungen sollen wie folgt versteigert werden:

Amtstraßenmeistereien Ramenz und Königsbrück am 4. August vorm. 9 Uhr
im Fremdenhof „Stadt Dresden“ in Ramenz, Amtstraßenmeistereien Baugen-Süd
und -Nord am 6. August vorm. 10 Uhr im „Bürgergarten“ in Baugen,
Amtstraßenmeisterei Bischofswerda am 8. August vorm. 11 Uhr im Hotel „Goldene
Sonne“ in Bischofswerda. Zu den Versteigerungen werden nur Käufer (Privatper-
sonen und Gemeinden) zugelassen, die sichere Gewähr für sachgemäße und pflegliche Behand-
lung, sowie für ausreichende Bewachung der Bäume bieten. Pachtstreden wie früher. Aus-
kunft durch die zuständigen Bezirksamtsstraßenmeister oder Straßenwarte.

Staatl. Straßen- und Wasser-Bauamt Baugen

Bekanntmachung

Die Staatsstraße Dresden-Ramenz wird wegen Massenschuttarbeiten von
km 16,250—21,2 von Montag, den 1. August ds. Js. ab gesperrt. Der Verkehr
wird über Nichtenberg verwiesen. Voraussichtliche Dauer: 14 Tage.

Ramenz, am 29. 7. 27.

Die Amtshauptmannschaft.

Montag, den 1. August 1927, vorm. 11 Uhr

sollen im Gasthaus zur „Silberweide“ in Dorn zwangsweise gegen Barzahlung
10 größere Holzpferde (Selbstfahrer)

meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

Bekanntmachung

Für die diesjährige Arbeitnehmerzählung werden den diesigen Gewerbeunternehmern
in den nächsten Tagen die Zählblätter zugestellt.

Diese Formulare sind nach dem Stande vom 3. August 1927 in allen Punkten wahr-
heitsgemäß auszufüllen und hierbei die auf der Rückseite ersichtlichen Erläuterungen genauestens
zu beachten. Bei Betrieben, die an diesem Tage vorübergehend ruhen sollten, sind die Arbeit-
nehmerzahlen vom vorhergehenden Tage, gegebenenfalls von der vorigen Woche anzugeben.

Bei dieser Zählung sind zu berücksichtigen: Betriebe in denen 5 und mehr Arbeitnehmer
(Arbeiter und Angestellte) beschäftigt werden, sämtliche, mit motorischer Kraft (Dampf, Wind,
Wasser, Elektrizität) betriebenen Anlagen, auch wenn weniger als 5 Arbeitnehmer beschäftigt
werden, sämtliche Gast- und Schankwirtschaften, ferner solche gewerbliche Anlagen, für die beson-
dere Schutzvorschriften erlassen sind, Lumpensortierereien, Bürsten- und Pinselmachereien, Bäckereien,
Konditoreien, Kleider- und Wäsche-Konfektionen, Schuhmachereien, Maler- und Lackierer-
werkstätten, Buchdruckereien, Steinhauereien. Bei den letztgenannten Anlagen ist es gleichgültig,
ob sie mit motorischer Kraft betrieben und in ihnen weniger als 5 Arbeitnehmer beschäftigt werden.

Gleichzeitig mit dieser Zählung findet ebenfalls am 3. August 1927 eine Zählung der
beschäftigten Schwerkriegsbeschädigten statt. Hierfür kommen nur die gewerblichen Betriebe
in Frage, die in der Regel 20 oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen.

Bis spätestens den 8. August 1927 sind die Zählblätter und Fragebogen der Schwerkriegsbeschädigten,
die zusammen zugestellt werden, im Rathaus (1. Treppe, Zimmer 4) abzugeben.
Betriebe, denen keine Formulare zugestellt werden, wollen diese im Rathaus (Zimmer 4)
entnehmen.

Pulsnitz, am 30. Juli 1927

Der Stadtrat — Gewerbeamt

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Die Zentrumsmitglieder haben beschlossen, weiter im Reichsbanner zu
bleiben.

Für einen deutschen Transozeanflug wird ein Preisausgeschrieben ver-
anklagt.

Über das Unwetter ist ein wolkentrübter Regen verbunden mit
Gewitter und Hagelschlägen niedergegangen und hat die Tabak-,
Getreide- und Kartoffelkultur so verwüstet, daß der Schaden auf
über eine Million Franken berechnet wird. In Straßburg setzte
der Regen viele Straßen unter Wasser, sodaß der Verkehr eine halbe
Stunde lang unterbrochen war.

In der Bononiell in Gich an der Mzette wurde bei Ausführung eines
italienischen Wertes durch Missionare eine Bombe gefunden, deren
Zündung bei Explosion ausgereicht hätte, das ganze Stadtviertel in
Trümmer zu legen.

Das englische Unterhaus hielt gestern seine letzte Sitzung vor den großen
Sommerferien ab und vertagte sich bis zum 8. November. Ein
großer Teil der Mitglieder des Unterhauses wird während der Feri-
enzeit an internationalen Kongressen teilnehmen oder poli-
tische Studienreisen antreten. Einige der Mitglieder werden u. a. auch
Deutschland besuchen.

Der englische Außenminister hat sich gegen die vorzeitige Rheinland-
räumung ausgesprochen.

Nach den letzten Meldungen aus Chicago sind bei dem Schiffungsländ
auf dem Michigan-See 52 Menschen ums Leben gekommen.

Die Berliner Abendblätter melden aus London: Aus Briefen aus dem
Inneren Chinas geht hervor, daß das Erdbeben vom 23. Mai eines
der schwersten in der Geschichte Chinas gewesen ist. Ein Brief
enthält die ersten Einzelheiten des Erdbebens. Danach wird die
Zahl der Toten von den Missionaren auf über 100 000 geschätzt.
Drei Städte sind vollständig zerstört.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Sammlungs-Ertrag.) Die Frei-
willige Sanitäts-Kolonie Pulsnitz hatte auch unter ihren
aktiven Mitgliedern für die Geschädigten des Unwettergebietes
eine Geldsammlung veranstaltet und dabei den für die kleine
Kolonie entsprechend ansehnlichen Betrag von 120 RM er-
zielt. Das Geld wurde der Bürgermeisterei von Berggieß-
hübel zur weiteren Verfügung überwiesen.

(Zweigstelle der Spar- und Girokass
am 1. August im Hause des Bäckermeisters Oskar Grund-
mann, Obersteina, eine Spar- und Girokass als Zweigstelle
der Spar- und Girokass Dorn eröffnet. Diese Tatsache
ist zu begrüßen, ist es doch ein Fortschritt, daß auch diese
Gemeinden nunmehr ein bequemes Geldinstitut am Platze
haben. Während die Sparkass für den eigentlichen Spar-
verkehr, wie Spareinlagen und Hypothekenausleihung geschaf-
fen ist, erledigt die Girokass alle Bankgeschäfte, wie Dis-
kontierung von Wechseln und Schecks, Gewährung von Krediten,
An- und Verkauf von Wertpapieren und Devisen, Auszahlung

Die Poincaree=Lüge über Orchies

Die angeblichen Beweise für Poincarees Behauptungen

Dr. Josef Davis für Revision des Dawes-Planes — Das Leningrader Sowjet-Gebäude in die Luft geflogen — Vor-
Liquidierung der Opposition in Rußland — Japan rechnet mit dem Abbruch der Genfer Verhandlungen — Die Industrie
fordert Verwaltungsreform — Frankreichs Empörung über den Terror in Rußland — Friedrich Adler über die
Wiener Unruhen

Paris. Zur Begründung der wahrheitswidrigen Dar-
stellung Poincarees von den Vorgängen in Orchies im Sep-
tember 1914 und als Antwort auf die deutsche Entgegnung
wird halbamtlich auf Veranlassung der zuständigen Stelle ein
Bericht des Bürgermeisters von Orchies an den Präfekten des
Norddepartements vom 25. September 1914 und die Dar-
stellung eines gewissen Trochon, die angeblich von allen
Einwohnern von Orchies bestätigt wurde, veröffentlicht.

Nach dem Bericht des Bürgermeisters zeigten sich am 23.
von acht bis neun Uhr morgens auf der Straße von Valen-
ciennes sieben deutsche Rote-Kreuz-Automobile. Das erste
dieser Autos hätte durch einen Schuß aus der Nähe die Wache
des französischen Vorpostens am Eisenbahnübergang der Linie
Orchies-Somain getötet. Daraufhin hätten die französischen
Soldaten das Feuer erwidert und drei Autos durchlöchert, die
ergriffen und nach Orchies gebracht wurden. Drei Deutsche
seien getötet worden, während der vierte bei der Ankunft in
der Ambulanz gestorben sei. Diese vier Toten hätten eine Er-
kennungsmarke mit dem Roten Kreuz getragen. Ein deutscher
Stabsarzt sei gefangen genommen worden, bei dem festge-
stellt worden sei, daß zwei Kugeln seines Revolvers abgeschos-
sen waren. Der französische Offizier habe mit seinen Leuten
daraus den Schluß gezogen, daß der Stabsarzt die Wache ge-
tötet hätte.

Nach der Darstellung des Trochon soll ein deutscher
Offizier, der neben dem Chauffeur auf dem ersten Auto ge-
sessen habe, den französischen Posten mit einem Revolvererschuß
aus nächster Nähe niedergestreckt haben. Am Schluß des Be-
richtes Trochons heißt es: „Die Behauptung, daß die Ein-
wohner deutsche Verwundete ausgeplündert und verstümmelt
haben sollen, wird durch alle hierüber eingeholten Zeugnisse
widerlegt, insbesondere durch das Zeugnis der Damen vom
Roten Kreuz und der französischen Ärzte, die die deutschen
Verwundeten in Orchies gepflegt haben.“

Wahrheit ist, daß einige schlechte Subjekte, Strolche der
schlimmsten Sorte, von denen übrigens keiner aus Orchies
kam, die Leichen der in der Umgebung der Stadt gefallenen
deutschen Soldaten geplündert und verstümmelt haben. Dies
war zweifellos eine abscheuliche Schändung, deren Urheber eine
ernste Bestrafung verdienen.“

Wenn Poincaree beabsichtigt hat, mit der Veröffentlichung
dieser Berichte Belege für seine wahrheitswidrigen Vorwürfe
gegen die deutsche Armee beizubringen, so kann dieser Ver-
such durchaus als Mißlungen bezeichnet werden.

Diese Berichte sind nicht geeignet, irgendwie als Beweise

dafür zu gelten, daß sich die deutschen Truppen mit der Zer-
störung von Orchies eines Verstoßes gegen das Völkerrecht
schuldig gemacht haben. Besonders die Darstellung des Kron-
zeugen Trochon bestärkt in Berliner diplomatischen Kreisen
den Eindruck, daß man auch in Frankreich eingestehen be-
ginnt, daß seitens der Franzosen Verbrechen be-
gangen worden sind, die das Vorgehen der deut-
schen Truppen rechtfertigen. Die tierische Ver-
stümmelung deutscher Verwundeter wird als Tatsache zuge-
geben. Und wenn man „Strolche schlimmerer Sorte“ für diese
Greuelthaten verantwortlich macht, so ist das für die Zusam-
menhänge vollkommen belanglos.

Für Revision des Dawes-Planes

Berlin, 30. Juli. Nach einer Meldung der Morgenblätter
aus Williamstown (Massachusetts) widmete das am gestrigen Frei-
tag zusammengetretene Institut für Politik seine Aufmerksamkeit
der Frage der Notwendigkeit einer Revision des Dawes-Planes.
Dr. Josef Davis von der Stanford-Universität erklärte: Es sei
unmöglich, ob Deutschland imstande sein würde, die höheren Zah-
lungen zu leisten, die nach dem Dawesplan bald fällig seien. Wenn
dies nicht der Fall sei, müsse bald eine definitivere Regelung der
deutschen Reparationszahlungen gefunden werden.

Vor Liquidierung der Opposition in Rußland?

Riga, 29. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die
Zentralkommission dem Zentralkomitee konkrete Maßnahmen zur
Liquidierung der Opposition innerhalb der kommunistischen Partei
vorgeschlagen. Die Zentralkommission soll in ihrer letzten Sitzung
beschlossen haben, die Opposition mit allen Maßnahmen zu be-
kämpfen. Welche praktischen Maßnahmen zur Bekämpfung der
Opposition angewandt werden sollen, wird nicht bekannt gegeben.
Man nimmt jedoch an, daß das Zentralkomitee die Oppositions-
führer aus dem Zentralkomitee ausschließen wird. Ferner sollen,
so verlautet, sämtliche Parteiorganisationen, die irgendwie der An-
hängerschaft an die Opposition verdächtig sind, aufgelöst werden.
Die Beamten, die zur Opposition in irgendwelchen Beziehungen
stehen, sollen verschickt werden. Die Plenarsitzung des Zentral-
komitees beginnt Sonnabend mittag. Mit größter Spannung wird
auf dieser Sitzung die Rede Stalins erwartet.

Das Leningrader Sowjet-Gebäude in die Luft geflogen

Berlin, 30. Juli. Die Tägliche Rundschau berichtet aus
Paris: Aus Moskau wird indirekt gemeldet, der Sowjetregierung
ist es bisher gelungen, geheim zu halten, daß die Mitglieder des
Sowjets von Leningrad Opfer eines Attentats geworden sind. Nach
den unläufigen Gerüchten wurde das Regierungsgebäude in

